



Freie und Hansestadt Hamburg

Bezirksversammlung Altona

A/BVG/123.30-01

Drucksache 21-1087.1

Datum 27.08.2020

Beschluss

auf Empfehlung des Verkehrsausschusses

Verkehrliche Situation in der Neuen Mitte Altona

Ende 2017 hat es die ersten Bewohner*innen in die Neue Mitte Altona gezogen. Der Großteil der Wohnungen im ersten Bauabschnitt wurde bereits bezogen. In 2020 sollen die Bauarbeiten abgeschlossen sein, bevor voraussichtlich ab 2025 mit dem zweiten Bauabschnitt begonnen wird.

Die Mitte Altona ist als Vorbild-Projekt für die Zukunft der Hamburger Stadtentwicklung geplant. Vor allen Dingen im Hinblick auf das Thema Mobilität bestehen hohe Erwartungen, schließlich sieht die Planung ein autoarmes Quartier vor. Für einige Bewohner*innen unterstreicht genau dieser Faktor die Attraktivität des Neubaugebiets.

In der Realität hat sich das Parkverhalten im Quartier größtenteils chaotisch dargestellt: In Parkverbotszonen (bspw. Felicitas-Kukuck-Straße) stehen regelmäßig Kraftfahrzeuge auf der Straße, die Grantflächen um die Bäume herum werden beparkt, die Fußgängerzonen werden durchfahren und Kraftfahrzeuge parken in den vermeintlichen Parkflächen (bspw. Susanne-von-Paczensky-Straße, Helga-Feddersen-Twiete).

Vor dem Hintergrund der Verkehrssicherheit hat sich die Eva-Rühmkorf-Straße als Dorn im Auge vieler Bewohner*innen herausgestellt. Zwar liegt dort eine Tempo-30-Zone vor. Aufgrund der Straßenbreite und der geraden Straßenführung lädt es jedoch einige Kfz-Fahrer*innen zur Beschleunigung ein. Dies ist nicht zuletzt deswegen problematisch, da dort entlang die Haupt-Querverbindung zwischen dem nördlichen und südlichen Teil des Quartiers entlangläuft, welche von vielen Kindern auf dem Weg zur Schule und KiTa genutzt wird.

Durch nachträgliche Bepollerungen an einigen Einfahrten der Fußgängerzonen (bspw. Emma-Poel-Straße, Domenica-Niehoff-Twiete) und regelmäßige Kontrollen des Landesbetriebs Verkehr (LBV) ist stellenweise bereits eine deutliche Verbesserung eingetreten. Um dem Anspruch eines autoarmen Quartiers gerecht zu werden, bedarf es jedoch einer Ausweitung der Maßnahmen auf das gesamte Gebiet des ersten Bauabschnitts.

Vor diesem Hintergrund beschließt die Bezirksversammlung Folgendes:

Die Behörde für Verkehr und Mobilitätswende, die Behörde für Inneres und Sport sowie die Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen werden gemäß § 27 BezVG gebeten,

- 1. weitere Planungen zur Umgestaltung der Straßenräume zu erarbeiten mit dem Ziel, den Kfz-Verkehr im Quartier Neue Mitte Altona weiter zu reduzieren bzw. ggf. bereits bestehende Planungen im Verkehrsausschuss vorzustellen.**
- 2. insbesondere für die Eva-Rühmkorf-Straße verkehrsberuhigende Maßnahmen (bspw. Bremsschwellen, Piktogramme für Tempo-30) zu prüfen und zu prüfen, wie**

die Querung vom Mariannenruh-Platz (Quartiersplatz) zur Domenica-Niehoff-Twiete über die Eva-Rühmkorf-Straße so gestaltet werden kann, dass die Querung für alle Verkehrsteilnehmenden ersichtlich ist. In die Prüfung einzubeziehen sind ausdrücklich die Optionen einer beidseitigen Einengung und eines Zebrastreifens.

3. die wie Parkplätze aussehenden Flächen in den Fußgängerzonen umzugestalten (durch bspw. Lastenrad- und Fahrradbügel, Sitzgelegenheiten, Bepflanzung).
4. die Kontrollen der Parkraumbewirtschaftung durch den Landesbetrieb Verkehr im gesamten Gebiet der Mitte Altona durchzuführen.
5. den Verkehrsausschuss bei den Planungen einzubeziehen.